



Zentralinstitut für
Seelische Gesundheit

Landesstiftung
des öffentlichen Rechts

Förderverein Zentralinstitut für Seelische Gesundheit e.V.

Helfen Sie den Helfern!



Prof. Dr. Peter Frankenberg
1. Vereinsvorsitzender



Georg von Hohnhorst
2. Vereinsvorsitzender

Über uns

Der Förderverein ist 1965 angetreten, um mit dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) ein „Modellinstitut für sozial-psychiatrische Forschung und Therapie“ zu etablieren und die Versorgung der Mannheimer sicherzustellen. Heute ist das ZI eine der national und international renommiertesten Forschungseinrichtungen für psychische Erkrankungen und klinische Neurowissenschaften. Anliegen des Vereins ist es, die Stellung des ZI zu stärken und das Institut mit Blick auf die Bedürfnisse der Patienten stetig weiterzuentwickeln.

Das erklärte Ziel des ZI ist es, Krankenversorgung, Forschung und Lehre auf höchstem Niveau zu leisten. Um seine Position als Modelleinrichtung und Taktgeber in der Therapie- und Versorgungsforschung weiterhin voranzutreiben, benötigt das ZI Förderer und Spendengelder. Nur hierdurch kann es seinem Anspruch einer gleichbleibend hohen, an den Erkenntnissen der Wissenschaft ausgerichteten Behandlung der Patienten gerecht werden. Der Verein unterstützt daher zahlreiche Projekte des ZI und ergreift dadurch selbst die Initiative zur kontinuierlichen Verbesserung der Versorgung. Bei diesem Engagement sind wir einerseits auf die Hilfe der Vereinsmitglieder und andererseits auf Spenden angewiesen. Als Unterstützer oder Mitglied des Fördervereins können Sie maßgeblich dazu beitragen, die Arbeit des ZI zu erhalten und voranzutreiben. Somit können Sie einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Der Mensch und sein Gehirn sind einzigartig –
und wenn's mal nicht so funktioniert?

Tagtäglich arbeitet unser Gehirn auf Hochleistung: es speichert komplexe Informationen und koordiniert vielschichtige Verhaltensweisen. Doch was passiert, wenn die Prozesse mal nicht so funktionieren? Im Laufe ihres Lebens entwickeln ca. 40 Prozent der Deutschen eine behandlungsbedürftige psychische Erkrankung. Damit sind weit mehr Menschen betroffen als von den Volkskrankheiten wie Krebs oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Somit gehören psychische Erkrankungen mittlerweile zu den häufigsten und auch kostenintensivsten Krankheiten.

Die Adoleszenz – eine besonders gefährdete Lebensphase

Vor allem das frühe Ersterkrankungsalter und der oftmals chronische Verlauf sind von erheblicher individueller Bedeutung. Etwa 75 Prozent der psychischen Erkrankungen nehmen ihren Anfang vor dem 24. Lebensjahr der Betroffenen. Häufig beginnen sie in der Adoleszenz und somit in einem Zeitabschnitt, in dem der Mensch wichtige physische wie auch psychische Entwicklungsprozesse durchmacht. Die Betroffenen müssen also die zentralen Aufgaben der Adoleszenz unter deutlich erschwerten Bedingungen bewältigen. Die Ausreifung des Gehirns, die Entwicklung der eigenen Identität sowie von Werten und Zielen und die Anpassung an wechselnde soziale Anforderungen (Schulabschluss, Berufsausbildung, Freunde-/Partner-Findung) zählen beispielsweise zu den wichtigen Schritten in dieser Phase.

Umso wichtiger sind u.a. eine frühzeitige Diagnostik und eine ganzheitliche Betreuung über eine längere Altersspanne hinweg. Ziel muss es sein, durch präventive Maßnahmen und eine enge persönliche Betreuung einen chronischen Verlauf der jeweiligen Erkrankung zu verhindern.



© HDR TMK

ZI 2020 – Wir bauen ...
denn wegweisende Forschung und bestmögliche Therapie brauchen Raum

Psychische Erkrankungen als eine der Hauptursachen für Arbeitsunfähigkeit

Im Gegensatz zu zahlreichen Krankheiten, die primär gegen Lebensende relevant werden, ist vor allem die arbeitende Bevölkerung von psychischen Erkrankungen betroffen. Depressionen und Angsterkrankungen sind mittlerweile zu Volkskrankheiten am Arbeitsplatz geworden. In den vergangenen Jahren haben sie sich zu den Hauptursachen für Arbeitsunfähigkeit und Frühberentungen entwickelt. Dadurch erzeugen sie hohe Kosten und belasten die Volkswirtschaft in einem erheblichen Maß.

Chronifizierung verhindern – Arbeitsplätze erhalten

Um Arbeitsplätze zu erhalten, Fehlzeiten zu verringern und somit das Know-how des Mitarbeiters dem Unternehmen zu erhalten, muss die Chronifizierung der psychiatrischen Störungen frühzeitig verhindert werden. Für die Metropolregion Rhein-Neckar sicher ein wesentlicher Erfolgsfaktor, um weiterhin zu den wichtigsten Wirtschaftsstandorten Deutschlands zu zählen. Hierzu kann das ZI einen wesentlichen Beitrag leisten! Neue Erkenntnisse aus der Forschung bieten die Möglichkeit, die Lebensqualität und die Teilhabe der Betroffenen durch innovative und individualisierte Therapien wesentlich zu verbessern, die Finanzierbarkeit des Gesundheits- und Rentensystems zu sichern und durch psychische Gesundheitsförderung in Arbeit und Ausbildung die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands nachhaltig zu stärken.

Aufklärung, Prävention und neue Therapieansätze ...

Das Bedürfnis nach Wissen über seelische Leiden steigt, ebenso wie die Zahl Hilfe suchender Menschen. Das ZI begegnet dieser Entwicklung mit Aufklärungs- und Präventionsarbeit, aber auch mit Behandlungskonzepten, die Therapien neu denken. Psychische Erkrankungen werden zunehmend entstigmatisiert. Ängste und Vorurteile konnten in den vergangenen Jahrzehnten abgebaut werden. Erkrankungen wie Depression oder Autismus sind keine Tabuthemen mehr und Erkrankte treffen häufiger auf Verständnis in ihrer Umgebung. Aufgabe des ZI ist es, an dieser Stelle weiter Aufklärungsarbeit zu leisten, die Erkrankungen, deren Symptome und Behandlungsmöglichkeiten zu erläutern, gleichzeitig aber auch präventiv tätig zu sein.

... ein wichtiger gesellschaftlicher Auftrag des ZI

Mit der gesellschaftlichen Akzeptanz von psychischen Erkrankungen steigt auch die Anzahl der Menschen, die nach Hilfe suchen. Diese Entwicklung ist gut, fordert aber auch alle psychiatrischen Einrichtungen sowie das ganze Gesundheitssystem heraus. Künftig wird zunehmend die Frage im Raum stehen, was die Gemeinschaft bereit ist, für eine sehr gute Therapie aller Patienten (von den leichten bis zu den schweren Erkrankungen) zu bezahlen. Vor allem aber auch, wie bei knapper werdenden Ressourcen im medizinischen Bereich die Behandlungsqualität unverändert hoch gehalten werden kann.

Als Unternehmen Verantwortung zeigen!

Erzielen Sie durch Ihre Mitgliedschaft und Ihr Engagement im Förderverein Zentralinstitut für Seelische Gesundheit e.V. eine Wirkung sowohl nach innen als auch nach außen! Ihren Mitarbeitern verdeutlichen Sie die Bedeutung einer frühzeitigen und fachgerechten Behandlung einer psychischen Erkrankung. Machen Sie Ihr Engagement für das Thema psychische Erkrankungen in Ihrem Unternehmen bekannt, denn hierdurch schaffen Sie ein Bewusstsein. Sie tragen somit zur weiteren Entstigmatisierung bei und erleichtern den Umgang mit diesen Erkrankungen innerhalb der Mitarbeiterschaft. Im Idealfall können Sie somit lange krankheitsbedingte Ausfallzeiten verhindern.

Übernehmen Sie gleichzeitig eine Vorreiterrolle und zeigen Sie als wirtschaftlich erfolgreiche Firma unternehmerische Gesellschaftsverantwortung! Durch die Unterstützung innovativer Forschungs- und Behandlungskonzepte signalisieren Sie der Öffentlichkeit Ihr fortschrittliches unternehmerisches Denken.

Wissen schafft Gesundheit!

Soziales Engagement ist immer sehr individuell und hängt stark von den Interessen und Möglichkeiten Ihres Unternehmens ab. Daher bieten wir eine Vielzahl von Unterstützungsmöglichkeiten an: angefangen von einer klassischen Spende über Sponsoring von konkreten Projekten – wie beispielsweise die Ausstattung einer Sporthalle oder einer Stiftungsprofessur – bis hin zu Kooperationsangeboten, die wiederum direkt Ihren Mitarbeitern zugutekommen können. Dementsprechend vielfältig sind auch die Erscheinungsmöglichkeiten, die wir Ihnen bieten können: von der Vergabe der Nutzungsrechte für das ZI-Logo, der Nennung in Pressemitteilungen, bei Ankündigungen zu Projektevents und auf der Webseite bis hin zu Eigenpräsentationsmöglichkeit bei Veranstaltungen und der Projektbeschreibung auf Ihren eigenen Materialien. Gerne stellen wir mit Ihnen zusammen ein passendes Konzept auf!



Helpen Sie den Helfern!

Kontinuität ist wichtig, um das ZI nachhaltig zu unterstützen. Deshalb freuen wir uns, wenn wir Sie als Mitglied unseres Fördervereins gewinnen können. Mit Ihren regelmäßigen Beiträgen setzen wir gemeinsam Projekte um, die Menschen mit seelischen Erkrankungen helfen.

Mit Ihrer Firmenmitgliedschaft tragen Sie dazu bei, die Erforschungs- und Therapiemöglichkeiten psychiatrischer Erkrankungen entscheidend voranzubringen. Als Mitglied des Fördervereins sind Sie immer mittendrin: Wir laden Sie zu den interessanten Veranstaltungen des ZI sowie zu den zukünftig geplanten Vortragsabenden des Fördervereins ein. Die Aktivitäten des Fördervereins werden sich in Zukunft sukzessive ausdehnen. Auch hier werden wir Sie selbstverständlich gerne einbinden.

Titelbild: [istockphoto.com](https://www.istockphoto.com/) / © Nuli_k

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Mitgliedschaft im Förderverein.

Kontakt

Förderverein Zentralinstitut für Seelische Gesundheit e.V.

z. Hd. Frau Elisabeth Edinger

J 5 | 68159 Mannheim

Telefon: 0621 1703 - 1046

foerderverein@zi-mannheim.de

www.zi-mannheim.de/helfen

Förderverein Zentralinstitut für Seelische Gesundheit e.V. · J5 · 68159 Mannheim · Telefon: 06 21 17 03-1056
foerderverein@zi-mannheim.de · www.zi-mannheim.de/helfen